

Fig. 73.

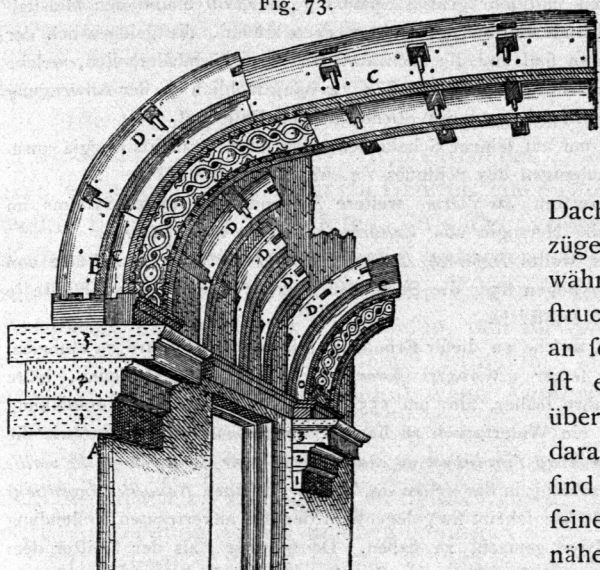
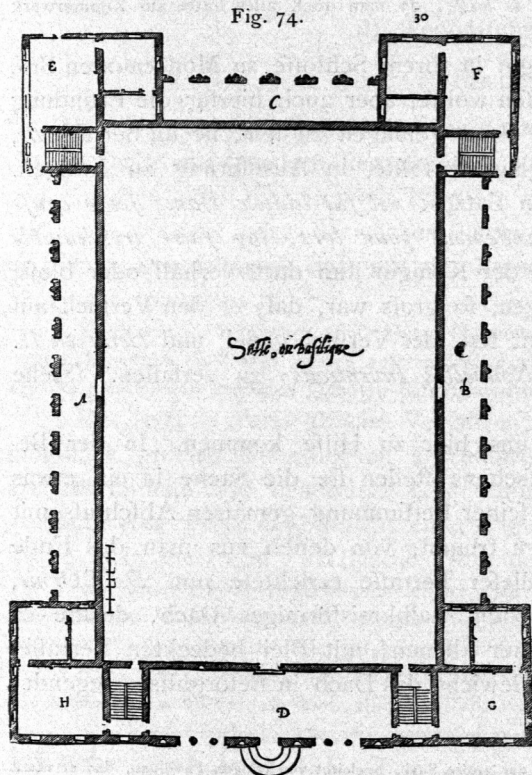
Detail der Dach-Construction Ph. de l'Orme's⁷⁵³⁾.

Fig. 74.

Grundriss des Saales von 48^m Spannweite⁷⁵³⁾.
(Siehe Fig. 72.)

dafs die zwei späteren Beispiele in unabhängiger Weise voneinander und mit am frühesten entstanden seien. (Siehe: *Histoire de l'Architecture*, a. a. O., Bd. I, S. 155; Bd. II, S. 619 u. 705.)

⁷⁵³⁾ Facs. Repr. nach: DE L'ORME, PH. *Nouvelles Inventions pour bien bastir*. Paris 1561. S. 31, 47^vo u. 30.

der Dach-Construction erfunden, welches noch im XIX. Jahrhundert stellenweise angewandt worden ist⁷⁵²⁾.

Da in jedem Constructions-Unterricht des *De l'Orme'schen* Dach-Constructionssysteme seiner Vorzüge und Schwächen hinreichende Erwähnung geschieht, genügt es in constructiver Hinsicht, durch Fig. 72 bis 74 an seine Existenz zu erinnern. Dagegen ist es angezeigt, einige Bemerkungen über stilistische Wahrnehmungen, die sich daran knüpfen, zu machen. Ebenso sind die Umstände, in welchen *De l'Orme* seine Erfindung machte, wo möglich näher festzustellen, weil sie Licht über die Entstehungsgeschichte einiger wichtigerer Denkmäler werfen.

Aus Fig. 72 bis 74⁷⁵³⁾ erfieht man eines der Beispiele der Anwendungen, die *De l'Orme* mit seinem Dachsystem zu machen vorschlägt. Es ist ein »Saal oder eine Basilika«, wie er den Raum nennt, von 25 *Toises* = 48,60^m lichter Breite. Interessant ist es hier, in der Mitte des XVI. Jahrhunderts, eine Gebäudeform zu treffen, welche 300 Jahre früher diejenige zeigt, die man erst im XIX. Jahrhundert für große Eisenbahn- oder Ausstellungshallen anzuwenden begonnen hat; man glaubt in Fig. 72 den Keim des *Palais de l'Industrie* der Weltausstellung von 1855 in Paris oder des neuen Frankfurter Centralbahnhofes zu sehen. Man sieht *De l'Orme* mit den Schwierigkeiten der Gliederung der Giebelmauern kämpfen, wie sie die Ingenieure und Architekten der *Halle des Machines* der Pariser Ausstellung von 1889 zu überwinden versuchten.

468.
Gliederung
bei
kühner
Spannweite.

⁷⁵²⁾ Choisy erinnert, daß das System Ph. de l'Orme's daselbe sei, welches ältere Bauten in Vicenza und Padua schon im XV. Jahrhundert zeigen und das auch in den ältesten Bauten Indiens gebräuchlich war. Er nimmt an,